

Ausgeprägter Teamgeist

Hegner bleibt Obermeister der Dachdecker-Innung

sz Siegen/Bad Berleburg. Ullrich Hegner bleibt für weitere drei Jahre Obermeister der Dachdecker im Kreisgebiet. Die Innungsversammlung wählte den Siegener Handwerksmeister einstimmig und ohne Enthaltungen. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden die beiden stellv. Obermeister Joachim Weil (Netphen) und Berthold Stenger (Bad Berleburg). Weitere Vorstandsmitglieder sind Lehrlingswart Karsten Schürmann (Kreuztal) und seine Stellvertreter Daniel Babberger (Freudenberg) und Ludger Görnig (Kreuztal). Jürgen Kuhring (Hilchenbach) und Timo Weber (Bad Laasphe) gehören dem neu gewählten Vorstand als Beisitzer sowie Georg Schmidt (Wilnsdorf) als beratendes Mitglied an.

„Dass all diese Personalentscheidungen einstimmig gefallen sind, unterstreicht die Geschlossenheit und den ausgeprägten Teamgeist unserer traditionell sehr aktiven Innung“, kommentierte Vorstandssprecher Jürgen Stolz die Wahlergebnisse.

Jürgen Haßler als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft wertete es als erfreulich, dass sich die Zahl der Mitgliedsbetriebe seit 2009 von 77 auf nunmehr 83 erhöht habe. Hinzu kämen zahlreiche Gastmitgliedsbetriebe, die sich der Innung für Dach, Wand- und Abdichtungstechnik Siegen-Wittgenstein freundschaftlich verbunden fühlten.

Schwerpunktthema der gut besuchten Innungsversammlung war die betriebliche Altersvorsorge für Mitarbeiter. Obermeister Ullrich Hegner konnte dazu gleich zwei Referenten begrüßen: Mi-

chael Goßmann von der Signal-Iduna-Versicherung und Hasso Holdschick von den Sozialkassen des Dachdeckerhandwerks (Wiesbaden). Der maßgebliche Tarifvertrag sehe inzwischen vor, dass den Beschäftigten ein Teil des 13. Monatsgehalts nicht mehr ausgezahlt, sondern bei der Zusatzversorgungskasse steuerbegünstigt für sie angelegt und so in eine Betriebsrente umgewandelt werde. Da diese Regelung für „allgemeinverbindlich“ erklärt worden sei, sei sie jetzt für alle Mitarbeiter der Dachdeckerbetriebe verpflichtend.

Dazu Ullrich Hegner: „Natürlich waren zunächst nicht alle begeistert, aber die Akzeptanz wächst. Bei nüchterner Betrachtung ist es ein sinnvoller und wichtiger Schritt, von dem vor allem unsere jungen Mitarbeiter langfristig profitieren. Es ist ja leider so, dass künftig mit deutlichen Leistungseinschränkungen bei der gesetzlichen Rente zu rechnen ist – und da muss ein Ausgleich für die Betroffenen geschaffen werden.“

Unabhängig davon halte die Dachdecker-Innung an ihrer Forderung fest, das Renteneintrittsalter für Dachdecker auf 60 Jahre zu senken. Denn die Vorstellung, man könne auch diesen gefährlichen Beruf bis zum 67. oder gar bis zum 70. Geburtstag ausüben, sei völlig unrealistisch, betonte der Obermeister.

Auch technische Fragen standen auf der Tagesordnung. Frank Jungermann, Dachdeckermeister sowie öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, hielt ein Referat über „Luft-, Wind- und Dampf-Dichtheit, Konvektion und Diffusion“.



Die Dachdecker-Innung Siegen-Wittgenstein hat einen neuen Vorstand. Jürgen Haßler (hintere Reihe, 2. v. l.) als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft gratulierte Obermeister Ullrich Hegner, Ludger Görnig, Joachim Weil, Karsten Schürmann (hintere Reihe, v. l.) sowie Berthold Stenger, Georg Schmidt, Timo Weber, Daniel Babberger und Jürgen Kuhring (vordere Reihe, v. l.).

Foto: Innung